

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 21 (1941)

Artikel: Orientalische Sammlung Henri Moser-Charlottenfels [Fortsetzung]
Autor: Zeller, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orientalische Sammlung Henri Moser=Charlottenfels.

Die persischen Waffen.

Von R. Zeller.

Fortsetzung von E. Rohrer.

5. Pulver- und Zündkrautflaschen.

Die 25 Pulver- und Zündkrautflaschen der orientalischen Sammlung des Historischen Museums in Bern, die als Zubehör der Handfeuerwaffen im Anschluss an diese ihre Darstellung finden sollen, vermitteln uns ein gutes Bild von den Formen und dem Dekor dieser Objekte. In der Literatur sind sie bis heute nur selten erwähnt und noch niemals zusammenfassend untersucht worden, wie ähnliches bereits in der Einleitung zu den Feuerwaffen festgestellt worden ist¹⁾. Schon die Unterscheidung von « Pulver- und Zündkrautflaschen » wird recht verschieden und in oft missverständlicher Weise durchgeführt, so dass wir zunächst kurz auf die Unterschiede hinweisen möchten, die wir in unserer Untersuchung den beiden Begriffen zu Grunde legen.

Der Hauptunterschied dürfte, abgesehen von Grösse und Gestalt, in der Art des Verschlusses liegen. Die Pulverflaschen haben, entsprechend ihrer Verwendung zur Aufbewahrung des gröberen Schiesspulvers, eine relativ weite Mündung, die durch einen Stöpsel verschlossen wird. Die Zündkrautflaschen dagegen, deren Inhalt, zur Entzündung der Pulverladung bestimmt, nur in kleinen Mengen benötigt wird, besitzen eine schmale Mündung und einen genau auf- oder eingepassten Deckelverschluss, der meistens durch eine Stahlfeder gespannt ist. Nicht selten ist in die Unterseite des Deckels ausserdem ein in die Mündung reichender Eisenstift eingelassen, so dass ein noch sparsameres Ausgeben des feinen Pulvers ermöglicht wird.

In Material und Form zeigen die untersuchten Gegenstände eine grosse Mannigfaltigkeit. Die charakteristische Pulverflasche besteht aus einem rundlich-bauchigen Körper mit langem Hals, aus einem Stück steifen Leders gebildet und auf der Unterseite zusammengenäht.

¹⁾ Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern, XIX. Jahrg. 1939, S. 172, Fussnote 2.

Dagegen hat ein schönes altes Stück aus damasziertem Stahl die Form einer Flasche mit langem Hals und eingesetztem Mündungsstück; sie dürfte auch, trotz der verhältnismässig kleinen Mündung, mit einem Stöpsel geschlossen worden sein.

Die Zündkrautflaschen sind im allgemeinen bedeutend kleiner. Typisch sind vor allem zwei Formen aus Metall; die eine in der Gestalt eines recht- bis schwach stumpfwinklig gebogenen Horns, die andere aus einem länglich-rundlichen Körper bestehend, der in zwei nach aussen gebogene und sich verengende Schenkel übergeht, von denen der eine die Mündung bildet. Weiter können die Zündkrautflaschen als länglich-schmale Körper aus Elfenbein oder Horn geschnitzt, oder sogar aus Metall dem Körper eines Tieres (Fisch) nachgebildet sein.

Der Dekor richtet sich nach dem zu bearbeitenden Material. In die ledernen Pulverflaschen sind Strichornamente, Inschriften oder Figuren gepresst oder eingeritzt; seltener finden wir sie lackiert oder farbig bemalt. Bei den Zündkrautflaschen sind die Metallteile und Beschläge mit Gravuren verziert und mit Silber oder Gold tauschiert. Besonders die auf Damaststahl angebrachten Ornamente in Goldtausia mit Motiven vorwiegend pflanzlichen Charakters sind oft ausserordentlich fein und sorgfältig ausgeführt und erinnern in Technik und Stil an die entsprechenden Verzierungen der Gewehr- und Pistolenläufe.

Die meisten der hier zur Beschreibung gelangenden Stücke dürften dem 17.—18. Jahrhundert angehören.

I. Pulverflaschen.

325. Pulverflasche, *Daba-i-Barut* (Fig. 157)¹⁾.

Der grosse, bauchige Körper mit langem Hals ist aus steifem, hell-gelbem Leder gearbeitet und wohl ursprünglich vollständig mit einem braunroten Lack überzogen gewesen, der sich aber nur noch an einigen Stellen erhalten hat. Am Ansatz des Halses ist auf der Unterseite das Leder knotenartig ausgeschnitten und durchlocht zur Aufnahme eines Eisenbügels, was für alle Objekte dieses Typs charakteristisch ist.

Der Dekor, zum Teil gepresst, zum Teil in die Lederoberfläche eingeritzt, zeigt auf den beiden gewölbten Seitenflächen einen Löwen auf einem zusammenbrechenden Wildtier, während die breite, etwas flachere Oberseite in länglichen Feldern mit Wellenranken und Blüten verziert ist. Die übrigen Teile sind mit Strichornamenten ausgefüllt. Der ganze Hals mit der Mündung ist mit dünnem Silberblech beschlagen,

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXVII, Fig. 789.

das, ebenfalls in Längszonen aufgeteilt, getriebene und ziselierte Ranken-, Blatt- und Blütenmuster, mit Tieren dazwischen, aufweist.

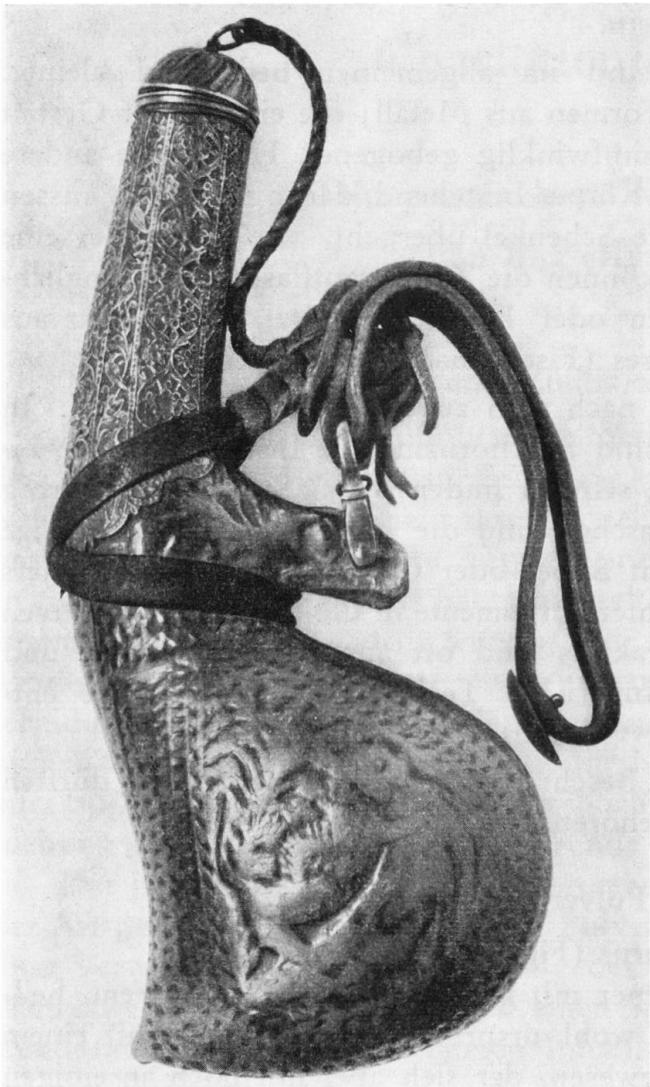


Fig. 157.

326. Pulverflasche, Daba-i-Barut.

Aus glattem, gelblichem Leder, Form wie Nr. 325, nur ist der Körper auf seiner Oberseite herzförmig eingebuchtet. Auf den beiden Seitenflächen in Ritztechnik der persische Löwe mit frontal gesehenem Gesicht und bogenförmig über den Körper gewölbtem Schwanz, daß zwischen die obere Hälfte eines menschlichen Gesichts, die aufgehende Sonne darstellend, Fig. 158.

Der Verschlusszapfen, gleichfalls aus Leder bestehend, mit einer in Blütenform profilierten und zisierten eisernen Deckplatte.

In die Mündung ist ein aus Stoff gedrehter Stöpsel mit halbkugeliger, radial gerippter Kappe aus Silber eingepasst. Er trägt in einem kleinen Bügel einen Ring, an dem ein geflochtener Lederriemen befestigt ist.

Auf der Unterseite ist in dem bereits erwähnten Lederknoten ein breiter und ornamental durchbrochener Eisenbügel eingesetzt, an dem der Tragriemen befestigt ist. Dieser ist in doppelter Schlaufe auch über den Hals gelegt und mit dem Stöpselriemen verbunden.

Länge (in gerader Linie gemessen):
31,5 cm

Länge des Halses: 11,5 cm
Durchmesser (v. Seitenwandung zu Seitenwandung): 12,2 cm
Durchmesser der Mündung:

24,5 mm

Gewicht: 595 gr
Inventar Nr. 789.

Der breite, schwarz gefärbte Tragriemen wird in einem grossen, breiten und mehrfach durchlochten Eisenbügel und in einer Doppelschlaufe über dem Halse festgehalten. Er ist verknüpft mit einem dichten Behang aus schmalen Lederriemchen.

Länge des Körpers: 25,6 cm
 Durchmesser des Körpers: 10 cm
 Länge des Halses: 9,4 cm
 Durchmesser der Mündung: 18,5 mm
 Gewicht: 490 gr
 Inventar Nr. 790.

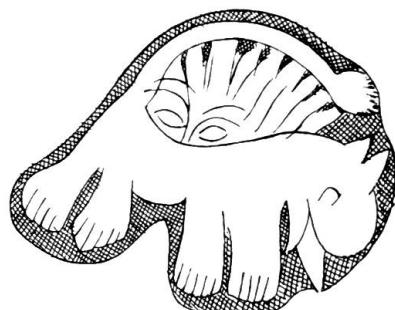


Fig. 158.

327. Pulverflasche, *Daba-i-Barut*¹⁾.

Material und Form wie Nr. 325. Der Dekor ist auf die Seitenflächen beschränkt und stellt beidseitig ein dichtes Blätterwerk mit einem Vogel darin dar. Die Zeichnung ist eingeritzt; doch wird durch Ablösung der Oberschicht des Leders den Umrisslinien entlang ein Hintergrund, in gewissem Sinn sogar ein reliefiert wirkendes Bild erzeugt. Auf der Ober- und Unterseite in der nämlichen Technik Wellen- und Zickzackmotive.

Der Hals geht in ein achtseitiges, eisernes und mittels Kopfschrauben in der Lederwandung befestigtes Mundstück über, das mit einer flachen, durch eine Feder gespannten Deckplatte geschlossen ist.

Der Tragriemen, wie üblich, an einem Eisenbügel befestigt.

Länge: 26 cm	Durchmesser der Mündung: 20 mm
Länge des Halses (mit Mundstück): 7 cm	Gewicht: 295 gr
Durchmesser des Körpers: 9,2 cm	Inventar Nr. 791.

328. Pulverflasche, *Daba-i-Barut*.

Aus steifem, dunkelbraunem Leder; Form wie Nr. 325. Auf den beiden gewölbten Seiten des kugeligen Körpers ist in Lederpressung und in Ritztechnik ein Löwe(?) mit langem, nach oben gebogenem Hals und rückwärts gedrehtem Kopf dargestellt. Die Bilder werden von je einem Schriftband eingefasst, wie sich ein drittes, breiteres, auch über dem Rücken der Flasche hinzieht²⁾, Fig. 159. Die übrigen Teile des Objektes sind in länglichen Feldern mit Rhomben- und Zickzackmustern verziert.

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXVII, Fig. 791.

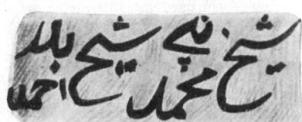
²⁾ Die Inschriften wurden in liebenswürdiger Weise entziffert und übersetzt von Herrn Prof. Dr. R. Tschudi, Basel, dem wir dafür zu grossem Dank verpflichtet sind.



«Vom Ton meiner Klage sind Löwe und Tiger gebrochenen Herzens».



«An jeden Ort gehe ich unmittelbar hinter meinem Herrn».



Besitzervermerk: «Scheich Muhammed, Sohn des Scheichs Hamdulläh (?)».

Jahr «1181» (A. H.) = 30. V. 1767 bis 17. V. 1768 A. D.

Fig. 159.

Die Mündung wird durch einen Lederzapfen mit Rosette und Bügel aus Messing verschlossen. Der Tragriemen fehlt.

Gesamtlänge: 27 cm

Durchmesser der Mündung: 19 mm

Länge des Halses: 10 cm

Gewicht: 230 gr

Durchmesser des Körpers: 9,2 cm

Inventar Nr. 1294.

329. Pulverflasche, Daba-i-Barut.



Fig. 160.

In der üblichen Form, aber leichter, zierlicher als die schon beschriebenen Stücke. Die ganze Oberfläche ist lackiert und farbig bemalt, vor allem in Gold und Schwarz. Auf den Seitenflächen ist der persische Löwe mit der aufgehenden Sonne dargestellt, Fig. 160; darüber Blütenornamente mit Kielbögen-

motiven. Auf der Ober- und Unterseite länglich-schmale Felder mit Strich- und Kreismustern.

An einem halbrunden Eisenbügel ein kurzes Ledergehänge.

Gesamtlänge: 27,6 cm

Durchmesser der Mündung: 23 mm

Länge des Halses: 9 cm

Gewicht: 175 gr

Durchmesser des Körpers: 7,9 cm

Inventar Nr. 1199.

330. Pulverflasche.

Aus feinem Damaststahl ein grosser, birnenförmiger Flaschenkörper mit flachem Rücken und einem langen, eingezogenen Hals, dem die stark ausgeweitete und lappenförmig profilierte Mündung angenietet ist. In der Mündung steckt ein kleiner, vasenartiger Ausguss; der Verschluss fehlt.

Der Dekor in Goldtausia besteht aus einem schmalen Schriftband, das der Seitenkante des Flaschenkörpers in ihrer ganzen Länge folgt, aber leider infolge starker Abnutzung nicht zu entziffern ist. An der Mündung und am oberen Teil des Halses Ranken- und Blattornamentik in senkrechten Feldern, ebenfalls in Gold. Dieses Stück ist in seiner Form der Zündkrautflasche Nr. 345, Fig. 165, sehr ähnlich, aber beträchtlich grösser.

Gesamtlänge (mit Ausguss): 26,1 cm

Gewicht: 500 gr

Grösste Breite: 10,4 cm

Inventar Nr. 825.

II. Zündkrautflaschen.

331. Zündkrautflasche, *Shakh-Dahanah*¹⁾.

Der Körper aus Damaststahl hat die Form eines in stumpfem Winkel gebrochenen Horns. Die der engen Mündung entgegengesetzte breite Basisöffnung ist durch eine mittels Eisenschraube verankerte Eisenplatte geschlossen. Über der konkaven Innenseite des Körpers liegt, in derselben durch Eisenstifte beweglich fixiert, der lange Verschluss aus Eisen, der vorne in den einem Tierkopf nachgebildeten Mündungsdeckel übergeht. Die dünne, S-förmig gebogene Stahlfeder ist auf der Unterseite des zungenförmig verbreiterten, hinteren Endes des Verschlusses wie auf der flachen Oberseite des Flaschenkörpers fest angenietet.

Die Verzierungen beschränken sich auf eine schmale Zone an der Basis des Horns und ihrer Deckplatte und bestehen aus durchbrochener Kreisornamentik und eingeschnittenen Rillen. In der nämlichen Weise ist auch das lange Verschlußstück und die zwei beidseitig aufrecht

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXIX, Fig. 801.

stehenden, flügelförmigen Stahlplatten behandelt. Dem Mündungsdeckel ist ausserdem ein stilisierter Vogel aufgesetzt.

Am Verschluss sind zwei rundliche, ebenfalls durchbrochen ornamentierte Eisenbügel befestigt, an denen eine Kette aus Eisendrahtringen und eine Lederkoppel durchgezogen sind.

Länge (gemessen im geraden Abstand von Basis und Mündung des Körpers): 13,9 cm
Durchmesser der Basisplatte: 3,8 cm

Gewicht: 160 gr
Inventar Nr. 801.

332. Zündkrautflasche, *Shakh-Dahanah* (Taf. LXXII, Fig. 332).

Dieses Stück stimmt in Material, Form und Dekor mit Nr. 331 überein, doch fehlt der Tragriemen.

Länge (gemessen wie oben): 13,8 cm
Durchmesser der Basisplatte: 3,8 cm

Gewicht: 160 gr
Inventar Nr. 803.

333. Zündkrautflasche, *Shakh-Dahanah*¹⁾.

Aus Damaststahl. Die Form entspricht derjenigen von Nr. 331. Auf den beiden Seitenflächen in je zwei Medaillons Blumenornamente in Eisenschnitt auf einem Grunde aus Goldtausia. Dazwischen arabische Inschriften in flachem Reliefschnitt, die bisher nicht völlig zu entziffern waren, Fig. 161.

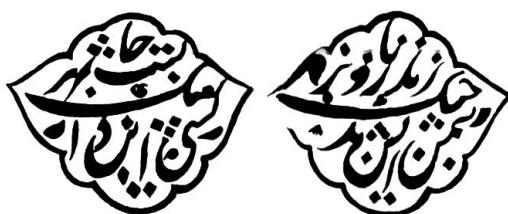


Fig. 161.

Der stark nach oben gebogene Verschluss ist in üblicher Weise gefedert und endet vorne in einem

Deckel in der Gestalt eines Vogelkopfes, dessen flacher und breiter Schnabel sich über die Mündung legt.

Die Basisplatte ist unverziert und mit einer eisernen Kopfschraube befestigt. Am Verschluss ein kleiner, durchbrochener Eisenbügel.

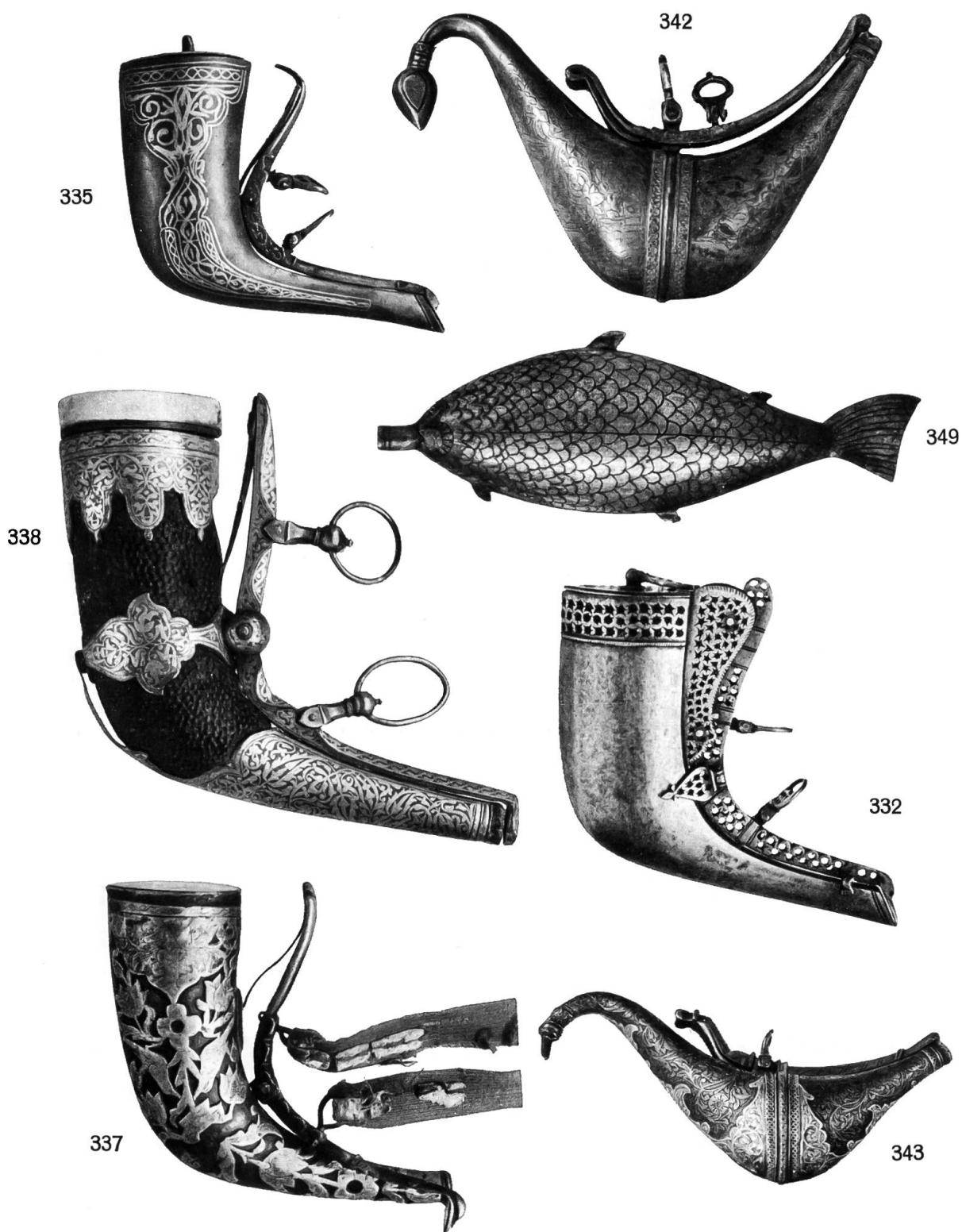
Länge (gerade gemessen): 12,4 cm
Durchmesser der Basisplatte: 3,7 cm

Gewicht: 120 gr
Inventar Nr. 804.

334. Zündkrautflasche. *Shakh-Dahanah*.

Material und Form wie Nr. 331. Der Verschluss ist aber hier nicht fest in der Körperwandung vernietet, sondern läuft über eine in dieselbe eingelassene, niedrige Eisenrippe hinweg, wodurch eine bessere Federung, d. h. ein leichteres Öffnen und Schliessen des Mündungsdeckels erzielt wird.

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XL, Fig. 804.



Taf. LXXII. Persische Zündkrautflaschen.

Im Mittelteil des Verschlusses zwei durch Rundschauben befestigte eiserne Bügel.

Länge (gerade gemessen): 13,8 cm
Durchmesser der Basisplatte: 3,7 cm

Gewicht: 150 gr
Inventar Nr. 805.

335. Zündkrautflasche, Shakh-Dahanah (Taf. LXXII, Fig. 335)¹⁾.

Auch dieses Stück ist aus feinem Damaststahl gearbeitet und entspricht in seiner Form den bisher behandelten Typen. Der Verschluss ist stark nach oben gekrümmmt, das hintere Ende dagegen dem Körper zugebogen.

Auf den beiden Seiten des Körpers und den sichtbaren Teilen des Verschlusses sind geometrische und Rankenmotive in Gold eingelegt. Die Basisplatte, mit Eisenblech unterlegt und von einer Schraube festgehalten, ist mit durchbrochener Pflanzenornamentik verziert.

Länge (gerade gemessen): 11,9 cm
Durchmesser der Basis: 3,9 cm

Gewicht: 110 gr
Inventar Nr. 806.

336. Zündkrautflasche, Shakh-Dahanah.

In Material und Form wie Nr. 331, nur kleiner und zierlicher. Oberhalb der Basis ein schmales durchbrochenes Zierband, das mit dünnem Eisenblech unterlegt ist. Die Basisplatte fehlt.

Der Verschluss, mit einem Eisenbügel versehen, ist etwas grob gearbeitet; in den Deckel ist auf der Unterseite ein in die Mündung eingepasster Eisenstift eingelassen.

Länge (gerade gemessen): 10,5 cm
Durchmesser der Basis: 3,2 cm

Gewicht: 60 gr
Inventar Nr. 807.

337. Zündkrautflasche, Shakh-Dahanah (Taf. LXXII, Fig. 337).

Von gleichem Typus, aber aus Messing, mit angelöteter, glatter Basis. Die vordere Seite ist mit erhaben eingelegten Silberplatten verziert, die in Blumenmotiven und in Vogelgestalt profiliert und durchbrochen sind. Der Verschluss, mit Stahlfederung auf einer eingesetzten Gleitfläche, endet über der Mündung mit einem Vogelkopf.

An zwei ovalen Ösen ein rotes Stoffband.

Länge (gerade gemessen): 13,9 cm
Durchmesser der Basis: 4 cm

Gewicht: 140 gr
Inventar Nr. 1138.

338. Zündkrautflasche, Shakh-Dahanah (Taf. LXXII, Fig. 338).

Dieses schöne, grosse Stück ist in der gewohnten Form aus Horn geschnitten, aber teilweise mit schwarzem Chagrinleder umgeben. Die

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XI, Fig. 806.



Fig. 162.

Basisöffnung ist mit einer dicken Beinplatte verschlossen. Die breiten, profilierten Beschläge an der Basis, an der Mündung und über dem mittleren Teil des Körpers bestehen aus Damaststahl und sind, besonders auf der Vorderseite, mit Ornamenten vorwiegend pflanzlicher Art in Gold tauschiert. Auf der andern Seite in einem Medaillon eine Inschrift, Fig. 162.

Den nämlichen Dekor zeigen auch alle sichtbaren Teile des Verschlusses. Dieser trägt ausserdem an zwei langen Bügeln je einen grossen Ring aus Messing¹⁾.

Länge (gerade gemessen): 18,3 cm

Durchmesser der Basis: 4,5 cm

Gewicht: 255 gr

Inventar Nr. 1429.

339. Zündkrautflasche, *Shakh-Dahanah*.

In Form, Material und Grösse Nr. 338 sehr ähnlich. Beschläge und Verschluss bestehen jedoch aus profilierten Messingplatten, die mit Silber eingeklebt sind.

An zwei grossen Ringen ist ein Stoffband festgeknotet.

Länge (gerade gemessen): 18,6 cm

Durchmesser der Basis: 4,2 cm

Gewicht: 190 gr

Inventar Nr. 1293.

340. Zündkrautflasche, *Shakh-Dahanah*.

Wie Nr. 338, aber viel kleiner und zierlicher. Verschluss mit Eisenstift im Deckel und lose auf dem Flaschenkörper aufliegender Feder.

Länge (gerade gemessen): 12,3 cm

Durchmesser der Basis: 3,6 cm

Gewicht: 70 gr

Inventar Nr. 1430.

341. Zündkrautflasche²⁾.

Aus feinem Damaststahl ein rundlich-bauchiger Körper, mit zwei nach oben und aussen sich allmählich verengenden Schenkeln. Der eine derselben läuft in die Mündung aus, der andere, längere, ist nach unten umgebogen und endigt in einem herzförmigen Knauf.

¹⁾ Ein in Form und Dekor ähnliches Stück aus Elfenbein erwähnt Stöcklein, Hans, in A. U. Pope, A Survey of Persian Art. Oxford University Press. London and New York. Vol. III, S. 2585 und Vol. VI, Taf. 1430.

²⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XL, Fig. 800.

Der halbrund gebogene Verschluss ist in seinem mittleren Teil durch Eisenstifte auf der konkaven Oberseite des Körpers befestigt.



Fig. 163.

Er liegt vorne mit einem als Vogelkopf profilierten Deckel auf der Mündung. Das andere Ende ist nach unten gebogen und lappenförmig ausgeschnitten. Die Feder läuft auf einer in den Körper eingesetzten Rippe.

Der Dekor zeigt Wellenbandornamente in Goldtausia auf Ober- und Unterseite und quer über der Mitte des Körpers. In ähnlicher Weise ist auch der Verschluss verziert. Dieser trägt ausserdem an zwei grösseren, durchbrochenen Eisenbügeln ein mit Kordeln verknotetes Tragband, das aus farbigen Seidenfäden auf dem Brettchen-Webstuhl gewoben wurde. Neben geometrischen Ornamenten zeigt es mehrmals hintereinander ein Vasen- (Fig. 163) und das Lebensbaum-Motiv mit einem Pfauen (Fig. 164), sowie die folgenden Inschriften:



Gesegnet seiest



Glücklich seiest



Mächtig seiest



Fig. 164.

Länge (gerade, d. h. von Schenkelende zu Schenkelende, gemessen): 16,2 cm
Grösster Umfang des Körpers: 16,7 cm
Länge des Tragbandes: 127 cm

Breite des Tragbandes: 2,5 cm
Gewicht: 320 gr
Inventar Nr. 800.

342. Zündkrautflasche (Taf. LXXII, Fig. 342).

Form wie Nr. 341, aber aus Bronze gearbeitet. Der Verschluss aus Messing bildet mit seinem dem Körper zu gebogenen Ende die gleitende Feder. Der Mündungsdeckel in der Gestalt eines Tierkopfes ist in die profilierte Öffnung eingepasst.

Die ganze Oberfläche des Stückes mit Ausnahme der schmalen Schenkelenden ist mit gravierten Motiven aus der Pflanzen- und Tierwelt verziert. Quer über dem bauchigen Körper eine breite, getriebene Rippe mit einem Bandornament aus aufgelötetem Messingdraht zu beiden Seiten.

Im Mittelteil des Verschlusses zwei Messingbügel.

Länge (wie oben gemessen): 18,4 cm
Grösster Umfang des Körpers: 16 cm

Gewicht: 275 gr
Inventar Nr. 813.

343. Zündkrautflasche (Taf. LXII, Fig. 343)¹⁾.

In Material und Form wie Nr. 342, jedoch kleiner, mit in die Länge gezogenen Schenkeln. Der Knauf abgebrochen.

Der Dekor ist ungewöhnlich reich und besteht aus ziselierten Blatt- und Blütenformen und eingelegten Silberplatten, die mit den nämlichen Motiven graviert sind. Die Mündung hat die Form eines mit Silber plattierte Kelchkapitäls. Der getriebene Wulst über der Körpermitte ist mit einem eingelegten Vierblattornament verziert und beidseitig begleitet von einem Wellenband aus aufgelötetem Silberdraht, das ebenfalls an der Mündung und am Knauf vorhanden ist.

Der Verschluss, mit der Lauffeder ein Stück bildend, ist ornamental geschnitten und graviert und trägt einen kleinen, durchbrochenen Bügel. Der Deckel, mit eingesetztem Stift, ist in die Mündung eingepasst.

Länge (gerade gemessen): 15 cm
 Grösster Umfang des Körpers: 12,8 cm
 Gewicht: 140 gr
 Inventar Nr. 811.

*344. Zündkrautflasche*²⁾.

Form und Material wie Nr. 342, aber bedeutend gröber gearbeitet. Der Dekor ist beschränkt auf Silberplattierung und das charakteristische Wellenband aus aufgesetztem Silberdraht.

Der durch Eisenschnitt profilierte Verschluss bildet mit seinem dem Körper zugebogenen Ende die auf dem Körper gleitende Feder.

Länge (gerade gemessen): 13,2 cm
 Grösster Umfang des Körpers: 12 cm
 Gewicht: 120 gr
 Inventar Nr. 812.

Fig. 165.

345. Zündkrautflasche (Fig. 165).

Dieses Stück entspricht in Material und Form der Pulverflasche Nr. 330, ist aber entsprechend kleiner. Die Vorderseite ist mit Pflanzen-

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XL, S. 811.

²⁾ Ebenda, Taf. XXXIX, Fig. 812.



ornamenten in Gold tauschiert, ebenso die obere Partie des Halses mit dem achtseitigen, vasenförmigen Mundstück.

In die Rückwand der Flasche sind zwei Ringschrauben eingelassen.
Auf den Seiten zwei Ösen für das Tragband.

Länge (mit Mundstück): 17 cm
Grösste Breite: 7,5 cm

Gewicht: 185 gr
Inventar Nr. 826.

346. Zündkrautflasche (Fig. 166)¹⁾.

In der Form eines länglich-schmalen, leicht gebogenen Horns aus Elfenbein geschnitten. Der Verschluss fehlt.



Fig. 166.

Das Stück ist in reicher Reliefschnitzerei verziert, die in halb- und vollplastischen Figuren einzelne Tiere, Tierköpfe und ganze Szenen fliehender und kämpfender Wildtiere (Elefanten, Kamele, Leoparden, Antilopen, Hunde und Vögel) darstellt².

Länge: 26,5 cm Gewicht: 175 gr
Grösste Breite: 4,3 cm Inventar Nr. 821.

347. Zündkrautflasche.

Aus einem schwarzen Ziegenhorn in Fischform geschnitzt. Die Schwanzflosse in stumpfem Winkel nach aussen abstehend. Der vordere Teil des Körpers ist glatt, der hintere quer gerillt. Der gefederte, kurze Verschluss aus Eisen mit profiliertem und gitterartig durchbrochenem Mittelstück und eingepasstem Deckel ist mit einem kleinen, halbrunden Eisenbügel für den Tragriemen versehen.

Länge: 26,2 cm Gewicht: 110 gr
Grösste Dicke: 3,8 cm Inventar Nr. 822.

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XL, Fig. 821.

²⁾ Zwei nach Form und Dekor ähnliche Stücke finden sich auch bei Hans Stöcklein, Orientalische Waffen aus der Residenz-Büchsenkammer im Ethnographischen Museum München. Sonderabdruck aus dem Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 1914/15. Verlag G. D. W. Callwey in München, S. 135, Abb. 28.

348. Zündkrautflasche.

Aus Damaststahl, in der Form eines Fisches mit im rechten Winkel aufwärts gebogener und durchbrochen proflierter Schwanzflosse. Der Verschluss auf der Bauchseite, mit kleinem Bügel, hat die Gestalt eines in die Länge stilisierten Vogels, dessen Schnabel als Deckel in die Mündung eingepasst ist, und dessen nach unten gelegte Flügel durch Stifte im Rücken des Fischkörpers fixiert sind. Darüber ein runder, durchbrochener Eisenbügel.

Der Dekor, aus eingelegter Goldornamentik mit Blatt- und Rankenmotiven bestehend, ist auf die schmale Bauchkante und den Schwanz des Fisches, sowie auf die Oberseite des Verschlusses beschränkt; er ist aber stark abgenutzt und stellenweise nur noch schwach zu erkennen.

Länge: 17,8 cm	Gewicht: 100 gr
Grösste Breite: 3,8 cm	Inventar Nr. 827.

349. Zündkrautflasche (Taf. LXXII, Fig. 349).

Aus Kupfer, in der Form eines Fisches mit Rücken-, Bauch- und Schwanzflossen. Die Schuppen sind graviert und mit schwarzer Farbe nachgezogen; die Augen als durchlochte Steinperlen in das Metall eingelegt. Das kurze, runde Mundstück ist angelötet, der Verschluss fehlt. In einem länglich-ovalen Medaillon auf der Rückseite in arabischer Schrift, Fig. 167¹⁾:



Fig. 167.

« Werk des Meisters Dschem-schid, im Jahre 1211 A. H. »= 7. VII. 1796—25. VI. 1797 A. D.

Daneben ist eine runde Kupferöse in die Körperwandung eingelassen.

Länge: 21 cm	Gewicht: 135 gr
Grösste Breite des Fischkörpers: 6,6 cm	Inventar Nr. 828.

¹⁾ Gelesen und übersetzt von Herrn Prof. Dr. R. Tschudi, Basel.